

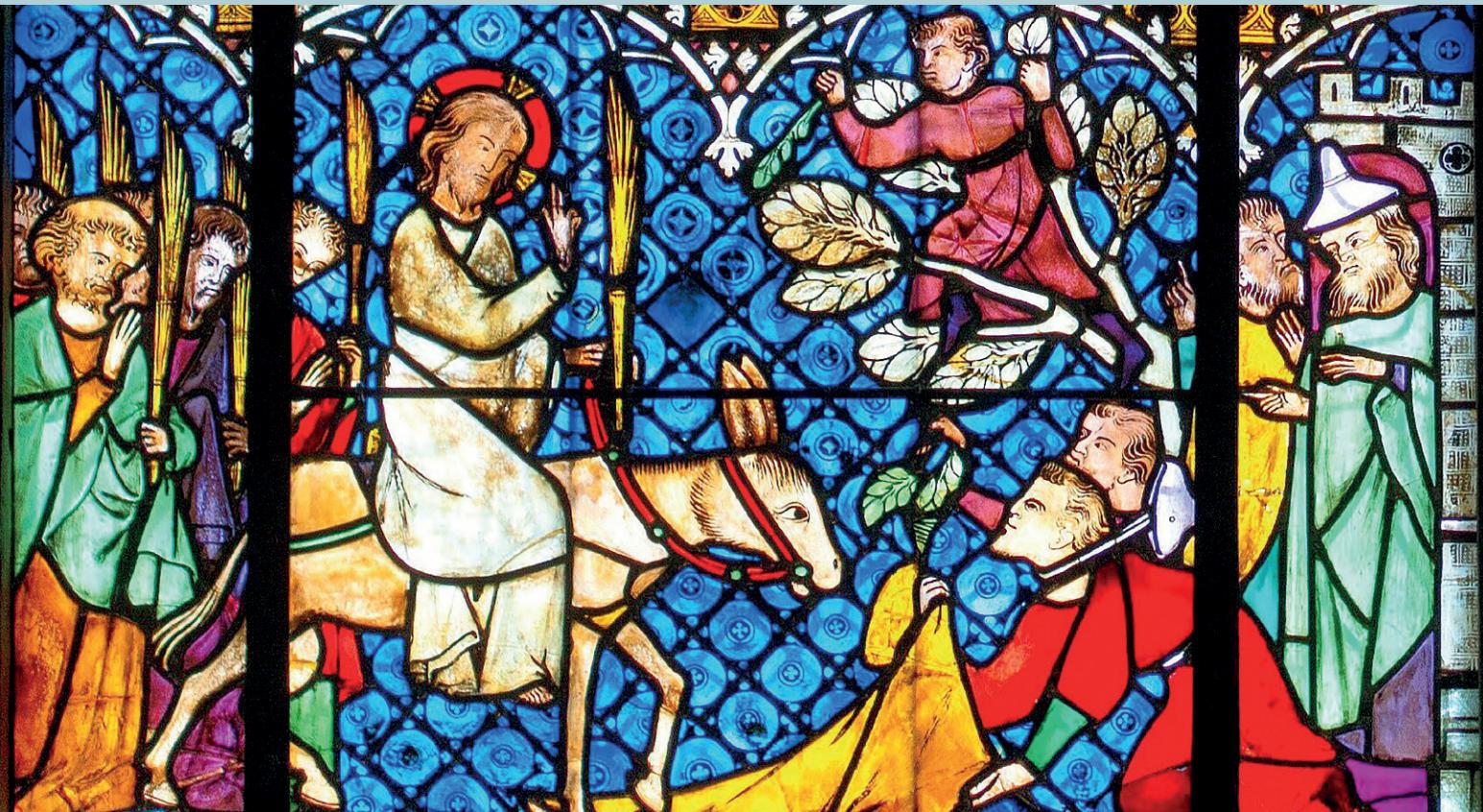
Evangelisch-reformierte
Kirche in Hamburg
Gemeindeblatt



52. Jahrgang Nr. 2

C 2218

Februar | März 2025



Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. Sacharja 9, 9

Inhaltsverzeichnis



Bild KI-generiert über fabiz



Foto: privat



Foto: privat

4 VERBUNDEN

5 ABSCHIED VOM ALTENHOF

16 JUGEND

4	Monatsspruch	11	Blickpunkt
5	Einblicke/Ausblicke	19	jugend@ref
8	Aus der Gemeinde	24	Verdichtet
10	Berichte		

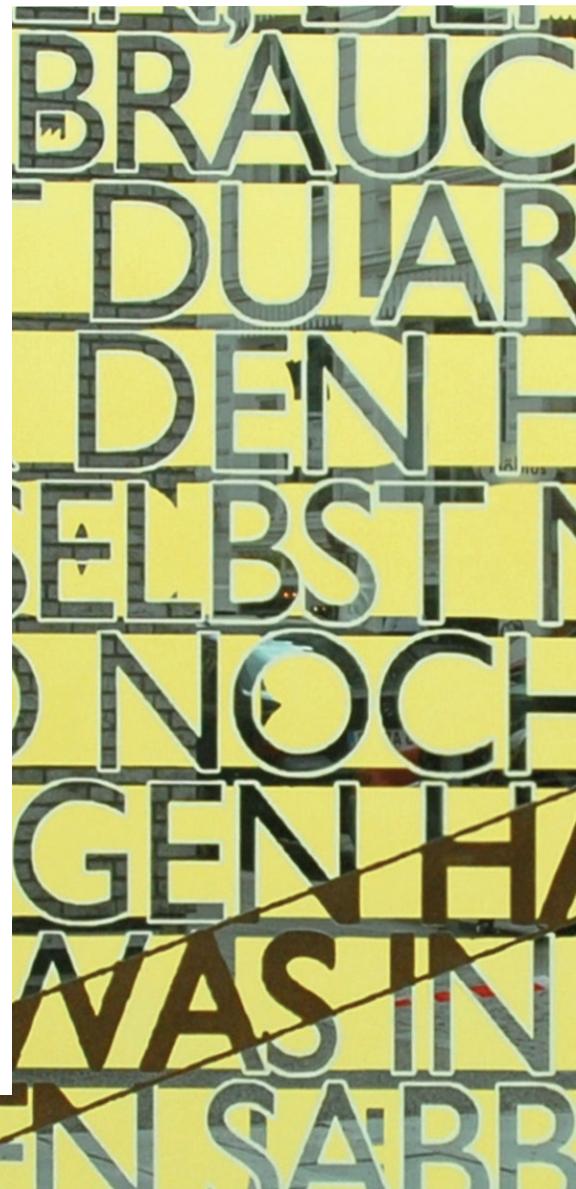
LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wenn doch die Könige dieser Welt alle „Gerechte“ wären und „Helper“ und man ihnen deshalb zujubelte! Mit schrillen, auch menschenverachtenden Parolen wird heute vielerorts um den Beifall der Menge geworben. Mit Erfolg. Doch auch wenn die christlichen Kirchen hierzulande an Bedeutung verlieren, mit immer geringeren Mitgliederzahlen und immer leiserer Stimme in der Öffentlichkeit: Wo sie – wo wir – die biblische Forderung nach Recht und Gerechtigkeit und die Maßstäbe, die Jesus von Nazareth gesetzt hat, für unser eigenes Leben bewahren und als Impulse in die Gesellschaft tragen, können wir dagegenhalten. Vor allem miteinander, als Gemeinde, dann wird es leichter.

Ganz unterschiedliche Gelegenheiten, sich zu versammeln und das Gemeindeleben mitzugestalten, finden Sie wieder in diesem Heft. Von Reinschnuppern bis zu tatkräftigem Mitmachen ist alles im Angebot. Einer der Orte, an denen das konkret wird, ist unser Altenhof, eine Oase in unserer Stadt. Dort ist viel Engagement und Begleitung der Gemeinde gefragt. Die letzten Jahre brachten schon große Anforderungen mit sich, die nächsten Jahre, unter neuer Leitung, werden gewiss nicht leichter.

So gehen wir zusammen weiter, in Begleitung, wie es in der Auslegung des Monatsspruches so wunderbar formuliert ist: mit Gott als Gegenüber, das Schweres mit uns trägt und sich über Schönes mit uns freut!

Ihre Ulrike Krumm



VERBUNDEN MIT DEM LEBEN

An einem Abend vor dem Jahreswechsel sitze ich mit alten Schulfreundinnen und Schulfreunden zusammen, wir unterhalten uns über dieses und jenes. Das Gespräch steuert auf Erlebnisse und Erfahrungen rund um die eigenen Kinder. „Man hat immer Angst. Stimmt doch, oder?“ wirft mein Schulkollege in die Runde und schaut uns, die ihm gegenüberstehenden Mütter, fragend an. Etwas überrascht über den Einblick wechseln meine Freundin und ich einen Blick - „Ja“, antworten wir unisono.

Ich freue mich über das Vertrauen in unsere alte Gemeinschaft, das in dieser Äußerung deutlich wird und bin ich berührt davon. So fühle ich mich weniger allein, denn hier ist jemand, der teilt und in Verbindung tritt. Jemand, der zugibt, dass es belastend ist, sich zu sorgen, verantwortlich zu sein für das Leben der Kinder und die Entscheidungen, die wir für sie und um sie herum treffen. Und obwohl es ein ernstes Thema ist, fühle

ich die besondere Qualität dieses Kontakts. Ich freue mich. Ich habe ein Gegenüber. Ein Gegenüber bedeutet im Austausch zu sein. Austausch ist Lebendigkeit und Lebendigkeit sorgt für Lebensfreude.

Von dieser Art der Lebendigkeit spricht David, wenn er sagt: „Du tust mir kund den Weg zum Leben.“ David steht in der Bibel als eine der Personen mit dramatischem Lebensweg, er kennt sämtliche Höhen und Tiefen, keine Kurve hat er ausgelassen. In Psalm 16 gewinnen wir einen Eindruck davon, dass die Qualität seiner Lebendigkeit und Lebensfreude offensichtlich im Austausch und in der Verbindung besteht. Wäre er isoliert, fühlte er weniger Lebensfreude.

„Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude in Fülle und Wonne zu deiner Rechten.“ Er trennt die Lebensfreude nicht von Gott, sondern schreibt sie ihm zu. Er ist verbunden mit dem Leben durch seinen Kontakt zu Gott. David hat viele Erfahrungen darin, dass er das Lebensglück nicht erzwingen, nicht aus eigener Kraft festhalten kann. Er stellt diese Erfahrungen des Glücksverlustes aber hier nicht in den Vordergrund, sondern beschreibt einen Überschwang an Lebensfreude. Einen Überfluss, der sich aus dem Vertrauen in



die Verbindung speist. Vertrauen basiert grundsätzlich darauf, sich auf einen anderen verlassen zu können. Es ist zukunftsbezogen und gründet sich zugleich auf vergangene Erfahrungen. Gott ist zugänglich für David, er berät und unterstützt ihn, er beschützt und hört seine Empfindungen an. David weiß, dass Gott ihm ein Gegenüber ist. Er spürt, dass Gott in allen Lebenslagen Gemeinschaft für ihn ist.

Als Menschen neutestamentarischer Prägung neigen wir dazu, Gottes Gemeinschaft zu suchen, wenn wir in schweren Lebenslagen sind oder Antworten auf Leid brauchen. Christ zu sein, ist gedanklich für uns eher verbunden mit Leidensfähigkeit und der Idee des Ertrags bis zur Rettung. David

MONATSSPRUCH FEBRUAR

„Du tust mir kund den Weg
zum Leben“

Psalm 16,11

steht für einen anderen Zugang. Er ist in Gemeinschaft mit Gott nicht durch Leidens- und Heilserfahrungen, sondern durch das Vertrauen in die Lebensmacht Gottes. David hat in Gott ein Gegenüber, das Schweres mit ihm trägt und sich über Schönes mit ihm freut. Er hat einen Unterstützer an seiner Seite, der das Leben in den Fokus rückt. Er bietet Orientierung, und in Verbindung mit ihm ist „Freude in Fülle und Wonne“ zu erleben.

Ich stelle mir vor, wir hätten David an dem beschriebenen Abend am Tisch gehabt. Wahrscheinlich hätten wir aufgrund der Zeitalter zwischen uns einige Mühe gehabt, ihm zu erklären, weshalb wir uns um den Einfluss digitaler Medien auf unsere Kinder sorgen und Angst vor deren Auswirkungen haben. Aber er hätte uns aus eigener Erfahrung wohl zugestimmt, dass Verantwortung oft schwer zu tragen ist und dass im Leben oft die Frage nach richtigen und sinnvollen Entscheidungen entsteht. Wir hätten ein weiteres echtes Gegenüber in unserer Runde gehabt: Am Austausch interessiert, in der Zuversicht, dass Gemeinschaft und Kontakt die Lebensfreude und Lebensqualität vervielfältigen.

Wie eine Laterne, die Helligkeit und Klarheit bringt, schafft ein Gegenüber Freude am Leben.

Mirijam Swoboda

EIN RÜCKBLICK ZUM ABSCHIED

NACH 21 JAHREN IM ALTENHOF GEHT PETRA WINKLER IN DEN RUHESTAND

Offiziell ist am 31. März Schluss, doch schon Ende Januar verabschiedet sich Frau Winkler aus der Leitung „ihres“ Altenhofs ins Privatleben, das sie, zusammen mit ihrem Mann, ihren Kindern und Enkeln und bei hoffentlich weiterhin guter Gesundheit, endlich ausgiebig genießen kann. Die letzten 21 Jahre waren für den Altenhof eine bewegte Zeit mit enormen Umwälzungen, mit kritischen und beglückenden Momenten und großen Herausforderungen. Ihre schier unermüdliche Energie, ihr beharrlicher Optimismus und eine große Begeisterungsfähigkeit haben sie und das Haus durch diese vielen Jahre getragen. Als Petra Winkler am 15. Februar 2004 ihren Dienst antrat, blieb ihr nicht viel Zeit für ruhiges Einarbeiten. Denn schon ab 2005 sollte der Altenhof radikal umgebaut werden. Genau genommen war es kein Umbau, sondern ein Neubau, das eigentliche Pflegeheim am Winterhuder Weg mit den Hausnummern 98 und 100 wurde abgerissen. Das erforderte umfangreiche Vorarbeiten, denn alle Bewohnerinnen und Bewohner mussten evakuiert werden. Sie sollten die Bauzeit in der Finkenau verbringen, etwa einen Kilometer von hier entfernt. Die größte logistische Herausforderung waren wohl die beiden Umzüge hin und später wieder zurück, aber

auch die Versorgung und Betreuung in dieser fremden Umgebung waren zu organisieren. Und hier, im Altenhof, musste den Menschen im „Betreuten Wohnen“ geholfen werden, inmitten von Lärm und Schutt und einem Innenhof voller Bauwagen und -maschinen ihr gewohntes Leben zu führen.

Im damaligen Altenhof-Ausschuss habe ich miterlebt, dass auch in den darauf folgenden ruhigeren Jahren viel zu tun war. Die Altenheime sind im Umbruch, Hospizpflege, das Diakoniesiegel Pflege und vieles andere mussten sorgfältig erarbeitet werden. Lebhaft wurde es dann wieder durch die Gründung



Petra Winkler

der Stiftung. Für die Leitung wurde ein „Tandem“ mit dem Verwaltungsleiter als Geschäftsführer etabliert, ein Vorstand vom Kirchenrat eingesetzt. Viele Veränderungen, aber der Altenhof blieb derselbe.

Ganz andere Herausforderungen brachte die Covid-Epidemie. Immer neue Vorschriften wurden erlassen, klare und unklare Regelungen, Verbote: Keine Besuche von außen, kein Gottesdienst, keinerlei Kontakt zwischen Haus 98 und dem Servicewohnen. Innerhalb des Pflegeheims war alles offen, so war niemand ganz allein, auch wenn die Familie nicht kommen durfte.

Im Servicewohnen fühlten sich manche sehr isoliert, vom Leben abgeschnitten hinter ihren Wohnungstüren. Immer war



Umzug in die Finkenau und Innenhof voller Bauwagen

dann Frau Winkler die Ansprechpartnerin, manchmal Sündenbock, manchmal Trost und Halt für Erbitterte und Verbitterte. Ich war ja selbst als Bewohnerin betroffen, und ich habe eher bewundert, wie geduldig und doch konsequent sie das Haus durch die ersten harten Wochen und Monate geführt hat. Kaum ein Altenheim ist so gut durch die Coronazeit gekommen wie unser Altenhof. Dafür können wir sehr dankbar sein.

Einen ganz besonderen Schwerpunkt hat Frau Winkler gesetzt – besser gesagt, ein Element großer Leichtigkeit. Wer den Altenhof kennt, weiß, was ich meine: Sie liebt Feste. Gutgelaunt und mit viel Herzblut bringt sie Schwung in jedes Fest, sie mobilisiert und



motiviert ihr ganzes Mitarbeiterteam und manchmal sogar ihren Ehemann. Alle sind mit Feuereifer dabei und feiern! Das legendäre alljährliche Sommerfest, die Weihnachtsfeier mitten im Dezember, die „Bescherung“ am Heiligen Abend, die Silvesterfete bis nach Mitternacht, an jedem ersten Mittwoch die Geburtstage vom Vormonat und seit dem letzten Jahr auch noch den adventlichen Nachbarschaftsmarkt. Es darf getanzt werden. Es wird getanzt.

Dass die wirtschaftlich Lage von Altenheimen schwierig ist, auch in Hamburg, das ist jeden Tag in der Presse zu lesen. Es ist viel Weisheit nötig in diesen Zeiten, kluge Entscheidungen müssen getroffen werden,

damit es dem Altenhof weiter gut geht. Die Geschäftsführung hat mehrfach gewechselt seit 2019, auf Herrn Eilts folgte Herr Jokisch, dann Herr Roch als Interims-Geschäftsführer und Berater. Organisatorisch geht jetzt eine Ära zu Ende. Ab 1. Februar wird Dr. Hans-Jürgen Wilhelm den Altenhof leiten und hoffentlich gemeinsam mit dem Kirchenrat der Gemeinde dafür sorgen, dass er weiterhin lebt, gedeiht und mit der Gemeinde eng verbunden bleibt.

Alles Gute für Sie, Frau Winkler! Das unverkennbare Geräusch Ihrer energischen Schritte in den Gängen des Altenhofs werde ich sehr vermissen.

Ulrike Krumm

NACHBAR-SCHAFTS-ADVENTSMARKT

Am 23.11.2024 lud der Altenhof seine Bewohner und die Nachbarschaft zu einem vorweihnachtlichen Beisammensein ein. Bei Kaffee, Kuchen, Waffeln, Bratwurst, Glühwein und diversen vorweihnachtlichen Geschenkideen von Adventsdekoration bis zu Fußbalsam, ließen es sich die zahlreich erschienenen Gäste wohl sein. Anwesend war auch unser neuer Geschäftsführer, Herr Dr. Wilhelm, der

schon vorab in Hinblick auf sein Amt, das er am 1. Februar antritt, zusammen mit seiner Gattin erschienen war. Dadurch war natürlich auch sofort die Verbindung hergestellt zur evangelisch-reformierten Kirche, die von ihrem Präsidenten, Herrn Henner Kuhtz, vertreten war.

Der Aufbau der gesamten Veranstaltung erfolgte mit „bordeigenen“ Mitteln, wobei die Mitarbeiter bei tatkräftiger Unterstützung durch unseren Geschäftsführer, Herrn Roch, offensichtlich viel Vergnügen hatten. Allüberall traf man auf zufriedene Gesichter, ein Lächeln, einen netten Umgang und konnte feststellen, dass die Stück für Stück in Gang gesetzten organisatorischen Maßnahmen inzwischen auch ein wenig gegriffen haben. Unser Interimsgeschäftsführer, Herr Roch, hatte extra seine Gattin aus Fulda zu dieser Veranstaltung gelockt und zeigte ihr mit berechtigtem Stolz das gesamte Haus.

Insgesamt: Eine gelungene zwanglose Veranstaltung, bei der man formlos mit jeder Person ins Gespräch kam. Das ging so weit, dass der Glühwein vollständig aufgebraucht wurde. Es wurde auch viel Musik gemacht von Bewohnern und seitens der Mitarbeiter des Altenhofes. Die Stimmung war bestens, und es wurde sofort der Ruf laut, das zu wiederholen. Geschäftsleitung und Vorstand freuen sich darauf schon und werden alles daran setzen, im kommenden Jahr wieder ein so schönes Fest durchzuführen. Wie heißt es so schön in einem (natürlich situationsgemäß abgeänderten) Abenteuerheftchen für Kinder: „Lange tönt's im Hofe noch, der Altenhof der lebe hoch!“

Friedrich Engelke



FRÜHE ERNTE

Überrascht? In dieser Jahreszeit von „Ernte“ zu reden, ist ungewöhnlich. Aber tatsächlich: Unser erstes junges Gemüse von draußen können wir an schnee- und frostfreien Tagen schon ernten.

Die Rede ist von Wildkräutern, die jetzt in der Natur wachsen und mit frischen Blättchen unseren Speiseplan bereichern können. In Salaten oder auf Butterbrot schmecken sie lecker und sind außerdem echte Superfoods, wenn wir auf ihre Vitamine und Mineralstoffe

sehen.

Wer einen Garten hat, kann so dort ungeliebtes „Unkraut“ reduzieren, aber wir finden sie auch beim Spazierengehen. Man braucht dafür kein großes Pflanzenwissen: Löwenzahn und Gänseblümchen zum Beispiel, Brennnessel und vielleicht auch Giersch kennen sicher die meisten von uns seit Kindertagen, und die Blätter und auch Blüten sind tatsächlich essbar und sehr gesund (ja, auch der Löwenzahn, vor dem ich als Kind immer gewarnt wurde). Und viele weitere Pflanzen

schmecken mindestens ebenso gut. Wir sollten nur den Magen erst langsam (wieder) daran gewöhnen und auch eher die jungen Blätter und kleinen Sprossen essen. Auch die Knospen z.B. von Apfel- und Kirschbäumen, Linden und Birken sind essbar.

Sind Sie, seid ihr neugierig geworden? Oder kennen Sie sie längst und freuen sich schon auf die erste Ernte?

Wer mehr wissen oder die Pflanzen zur Sicherheit erst bestimmen möchte, kann dafür Bestimmungsbücher oder Smartphone-Apps wie „flora incognita“ nutzen. Es gibt Internet-Seiten und Bücher über essbare Wildpflanzen mit vielen Rezepten. Tiefer einsteigen kann man über Volkshochschul-Angebote, Wildkräuter-Führungen im Botanischen Garten oder von weiteren Expert:innen.

Wichtig ist:

- Nur sicher Bekanntes essen.
- Sammeln sollte man nicht gerade an Hundestrecken, Rändern von chemisch gedüngten Feldern oder stark befahrenen Straßen.
- Damit die Pflanze weiterleben kann, sollten wir sie nicht komplett pflücken oder ausreißen.

Und last but not least ist es einfach ein Genuss, beim Sammeln an der frischen Luft zu sein, die Schöpfung wahrzunehmen und bewusst hinzusehen, sich über die ersten Anzeichen des Frühlings zu freuen.

Kerstin Montanus



FORTBILDUNG FÜR KIRCHENMUSIKER*INNEN

Im Jahr 2025 sind im Rahmen der landeskirchlichen Fortbildung für nebenamtliche Kirchenmusiker folgende Termine für Organisten geplant:

7.- 9. Februar 2025

ORGANEUM Weener

Kirchenmusikalische Fortbildung
für Organisten
mit Dagmar Lübking (Hamburg)
Winfried Dahlke (Weener)

2.- 4. Mai 2025

im Rahmen der KMF

im Kloster Frenswegen:
Kirchenmusikalische Fortbildung
für Organisten
mit Dagmar Lübking (Hamburg)
Winfried Dahlke (Weener)

9.-12. Juli 2025

ORGELCAMP Leer / Weener

für Kinder, Jugendliche und junge
Erwachsene
• Schnupperkurs mit und ohne
Klaviersachenkenntnisse
• Orgelunterricht für Anfänger und
Fortgeschrittene
mit Dagmar Lübking (Hamburg)
Tobias Orzeszko (Leipzig)
Winfried Dahlke (Weener)

11.-12. Juli 2025

Kirchenmusikalische Fortbildung

für Organisten
mit Dagmar Lübking (Hamburg)
Winfried Dahlke (Weener)

14.-16. Nov. 2025

ORGANEUM Weener

Kirchenmusikalische Fortbildung
für Organisten
mit Dagmar Lübking (Hamburg)
Winfried Dahlke (Weener)

DIE FORTBILDUNG UMFASST:

Orgelunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene
Orgelliteratur und gottesdienstliches Orgelspiel
Vorbereitung auf die D-Prüfung
Vorbereitung auf Test I und II
Musiktheorie / Gehörbildung / Orgelbau
Kirchenmusikgeschichte / Gesangbuchkunde

Informationen bei
Dagmar Lübking dagmarluebking@googlemail.com
Winfried Dahlke winfried.dahlke@reformiert.de



Foto: Wikimedia

NEUES VOM DEUTSCHKURS FÜR UKRAINER:INNEN

Seit zweieinhalb Jahren kommen sie zweimal in der Woche zum Unterricht in die Palmaille: Frauen und Männer aus der Ukraine, die seit Kriegsbeginn nach Deutschland geflohen sind. Auch wenn sich einige von ihnen anfangs mit der deutschen Sprache schwer taten, haben sich inzwischen fast alle solide Grundkenntnisse angeeignet.

Die Ukrainer:innen, die über ganz Hamburg

verstreut leben und sich anfangs fremd wahren, sind inzwischen zu einer vertrauten Gruppe zusammengewachsen, Freundschaften sind entstanden, und die Teilnehmer:innen tauschen sich über ihre Heimat aus, finden Unterstützung beim Zureckkommen in der Fremde und den oft notwendigen Trost über die Situation in der Ukraine.

Die Diakonie unserer Gemeinde finanzierte im

vergangenen Jahr einen Aufenthalt im Haus Ratzeburg in Bäk, so dass 17 Schüler:innen und Kursleiterinnen im September fünf Tage am Ratzeburger See verbringen konnten. Zum Programm gehörten Spaziergänge, Bäden im See, Besuch aller erreichbaren Museen der Umgebung und abendliches Grillen. Angesteckt von der Sangesfreude der Ukrainer haben wir viele Volkslieder aus unserer Jugend wiederbelebt und vorgesungen.

Ein kleiner Höhepunkt unserer Reise war der Besuch des "Grenzhus" in Schlagsdorf. Dort ist die Geschichte der innerdeutschen Grenze zwischen Ostsee und Elbe von 1945 bis 1990 aus der Sicht der Menschen im Grenzgebiet dokumentiert. Das ausdrückliche Interesse der Gruppe daran hat uns überrascht und gefreut.

Es gibt immer wieder Anlässe, Feste zu feiern. So haben wir inzwischen zwei Weihnachtsfeste, zwei Osterfeste und den Abschluss von zwei Schuljahren festlich begangen. Mit Staunen haben wir Lehrerinnen und Betreuerinnen dabei die ukrainische Festkultur kennengelernt, zu der immer Reden, wunderbares Essen und Chorgesang gehören. Unverzichtbar bei solchen Anlässen ist das Hausmeisterehepaar Galina und Vitali Futorjanski, die durch Herkunft und Sprachkenntnisse eine großartige Brückenfunktion zwischen den Kulturen einnehmen.

Ulrike Litschel



Schönes Ratzeburg – Dank an die Diakonie!

BLICK PUNKT

ALLE AKTUELLEN TERMINE FINDEN SIE AUCH UNTER WWW.ERK-HAMBURG.DE

Februar

Sa.	01.02.	17.00	Gottesdienst (T. Raape) - Altenhof
Sonntag,	02.02.	11.00	Familiengottesdienst mit Gemeindeversammlung - Ferdinandstraße s.S. 16
Mo.	03.02.	19.00	St. Ansgar Vesper, Ökumenischer Gottesdienst - St. Petri s.S. 15
Di.	04.02.	19.00	Atemarbeit nach Middendorf (T. Raape) - Ferdinandstraße
		19.00	Gottesdienst-Werkstatt - Ferdinandstr. s.S. 14
Mi.	05.02.	15.00	Café an der Palmaille (R. Kuhn & Team) - s.S. 16
Sa.	08.02.	17.00	Gottesdienst mit Abendmahl (R. Kuhn) - Altenhof
Sonntag,	09.02.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Predigtnachgespräch (R. Kuhn) Palmaille
Mi.	12.02.	15.00	Café an der Palmaille (R. Kuhn & Team) - s.S. 16
Do.	13.02.	19.00	Bücherwurm: 21 Lektionen für das 21. Jahrhundert (R. Kuhn) – Ferdinandstraße s.S. 14
Fr.	14.02.	20.00	Endsieg, von Elfriede Jelinek (R. Kuhn) - Dt. Schauspielhaus s.S. 15

Sa.	15.02.	17.00	Gottesdienst (T. Raape) - Altenhof
Sonntag,	16.02.	11.00	Gottesdienst (T. Raape) - Ferdinandstraße
Di.	18.02.	19.00	Gottesdienst-Werkstatt - Ferdinandstraße s.S. 14
Mi.	19.02.	15.00	Gemeindenachmittag: Bibel (T. Raape) - Ferdinandstraße s.S. 16
		15.00	Café an der Palmaille (R. Kuhn & Team) - s.S. 16
Sa.	22.02.	17.00	Gottesdienst (H. Meier) - Altenhof
Sonntag,	23.02.	11.00	Gottesdienst (H. Meier) - Palmaille
Mo.	24.02.	19.00	Literaturkreis „Die Leseratten“ (U. Litschel / T. Raape) - Palmaille
Mi.	26.02.	15.00	Café an der Palmaille (R. Kuhn & Team) s.S. 16
März			
Sa.	01.03.	17.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Altenhof
Sonntag,	02.03.	11.00	Familiengottesdienst - Palmaille
Mi.	05.03.	15.00	Café an der Palmaille (R. Kuhn & Team) s.S. 16
Do.	06.03.	16.00	Gemeindenachmittag: Illusion / Kunsthalle, Führung durch die Ausstellung (R. Kuhn) – Ferdinandstraße s.S. 15

Sa.	08.03.	17.00	Gottesdienst (U. Krumm), Altenhof	Sonntag, 23.03.	11.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Ferdinandstraße	
					16.00	Gesprächskreis Kiel: Armut in S.-H. (R. Kuhn / I. Akkermann-Dorn) s.S. 16	
Sonntag, 09.03.	11.00		Gottesdienst mit Predigt nach Gespräch (U. Krumm) - Ferdinandstraße				
Di.	11.03.	19.00	Gottesdienst-Werkstatt – Ferdinandstraße s.S. 14	Mi.	26.03.	15.00	Gemeindenachmittag: Bingo (T. Raape) – Ferdinandstraße s.S. 17
						15.00	Café an der Palmaille (R. Kuhn & Team) – s.S. 14
Mi.	12.03.	15.00	Café an der Palmaille (R. Kuhn & Team) – s.S. 16	Do.	27.03.	19.00	Bücherwurm: 21 Lektionen für das 21. Jahrhundert (R. Kuhn), Ferdinandstraße s.S. 14
Sa.	15.03.	17.00	Gottesdienst mit Abendmahl (H. Meier) Altenhof	Fr.	28.03.	19.30	Passionskonzert (D. Lübking) s.S. 17
Sonntag, 16.03.	11.00		Gottesdienst mit Abendmahl (H. Meier) Palmaille	Sa.	29.03.	17.00	Gottesdienst (U. Litschel) - Altenhof
Di.	18.03.	19.00	Gottesdienst-Werkstatt – Ferdinandstraße s.S. 14	Sonntag, 30.03.	11.00	Gottesdienst mit Musik zur Passion Capella reformata (U. Krumm) - Palmaille	
Mi.	19.03.	15.00	Gemeindenachmittag im Café an der Palmaille: Skulpturen Trapani / Sizilien (R. Kuhn & Team) – Palmaille s.S. 17				April
Sa.	22.03.	17.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Altenhof	Mi.	02.04.	15.00	Café an der Palmaille (R. Kuhn & Team) s.S. 16

KOLLEKTENPLAN

01./02.02.	Gemeindeversammlung NEU Roots	15./16.03.	Hilfe für Geflüchtete unserer Gemeinde
08./09.02.	Ehrenamt. Hospiz- und Besuchsdienst	22./23.03	Krisenfonds unserer Kirche ERK
15./16.02.	Ev. Minderheitskirchen ERK	29./30.03	Gemeinde Homs / Syrien
22./23.02.	Venda Südafrika	05./06.04.	Seemannsmission
01./02.03	Diakonie "Frühstück für alle"		
08./09.03	Hoffnung für Osteuropa ERK		

REGELMÄSSIGE TERMINE:

Samstag 7.00 bis 10.30 Uhr, Palmaille: Frühstück für alle

Montag 19.30 Uhr, Ferdinandstraße: Männergruppe
(alle 14 Tage am Montag einer ungeraden Woche)

Montag 18.30 Uhr, Palmaille: Lebendiger Glaube
(2. u. 4. des Monats)

Montag 19.00 Uhr, Palmaille: Literaturkreis „Die Leseratten“
(T. Raape) (jeden letzten Montag im Monat)

Dienstag 15.00 Uhr, Kapelle Altenhof: Chor des Altenhofs
(D. Hinzpeter)

ZU GAST IN UNSEREN RÄUMEN:

Ferdinandstraße: PERKI Hamburg
(indonesische Gemeinde)
jeden Sonntag ab 16.00 Uhr

Palmaille: Evangelisch-koreanische
Open Door Gemeinde in Hamburg,
jeden Sonntag ab 14.00 Uhr

KIRCHEN

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Palmaille 2, 22767 Hamburg
Winterhuder Weg 98 (Altenhof)
22085 Hamburg
www.erk-hamburg.de

KIRCHENKANZLEI

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Tel.: 040 301004-0
Fax: 040 301004-10
Mo.–Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr
kanzlei@erk-hamburg.de

KÜSTER / HAUSMEISTER

Vitali Futorjanski, Palmaille
Tel.: 040 382367 oder 040 3010040
Heinko Thieke, Ferdinandstraße
Tel.: 040 3010040

KIRCHENMUSIKERIN

Dagmar Lübbing, Tel: 04187 4849784
Mobil: 0162 9184790
dagmarluebking@googlemail.com

PASTOREN

Dr. Reiner Kuhn, Ebertallee 5
22607 Hamburg, Tel.: 040 6565594
kuhn@erk-hamburg.de

Thomas Raape, Elbchaussee 5
22765 Hamburg, Tel.: 040 18161210
raape@erk-hamburg.de

Hendrik Meier, Tel: 0151 29501281
meier@erk-hamburg.de

GEMEINDEBLATT

Redaktion:
Ulrike Krumm (verantwortlich),
Esther Petersen, Thomas Raape
gemeindeblatt@erk-hamburg.de

JUGENDREFERENTIN

Anne Kroll
Büro Ferdinandstraße 21
20095 Hamburg
Tel.: 040 3010404018
Mobil: 0163 3449052
kroll@erk-hamburg.de

ALTENHOF

Winterhuder Weg 98 - 106,
22085 Hamburg
Tel.: 040 2294110
Fax: 040 22941111
altenhof@erk-hamburg.de
www.altenhof.erk-hamburg.de

AMBULANTER ALTEN- UND HOSPIZPFLEGEDIENST

Winterhuder Weg 98 - 106
22085 Hamburg
Tel.: 040 22941122
Fax: 040 229411943
amb-dienst@erk-hamburg.de
www.ambulanter-pflegedienst-hamburg.de

AMBULANTER HOSPIZ- UND BESUCHSDIENST

Tel.: 040 229411611
Fax: 040 229411943
hospizdienst@erk-hamburg.de

BANKVERBINDUNG

Ev.-reformierte Kirche in Hamburg
IBAN: DE51200505501280170000
BIC: HASPDEHHXXX

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

WIE ES EUCH GEFÄLLT: GOTTESDIENST GESTALTEN

Im Februar beginnt ein neuer Durchlauf der Gottesdienstwerkstatt. Alle, die Lust haben, gemeinsam einen Gottesdienst vorzubereiten, sind herzlich eingeladen mitzumachen!

Wir bestimmen das Thema des Gottesdienstes, planen den Ablauf, suchen Lieder und Texte aus oder schreiben die Texte selbst. Dabei geht es nicht nur um das Ergebnis – einen inspirierenden Gottesdienst –, sondern auch um den Prozess in der „Werkstatt“: Wir tauschen uns darüber aus, was uns in einem Gottesdienst wichtig ist, und experimentieren mit liturgischen Formen. Traditionelles wird auf den Prüfstand gestellt, manchmal für gut befunden, manchmal verworfen.

Zur Gottesdienstwerkstatt treffen wir uns an vier Dienstagen von 19 bis 21 Uhr im Gemeindezentrum in der Ferdinandstraße, und zwar am

4. Februar

18. Februar

11. März

18. März

Der Gottesdienst selbst findet dort am Sonntag, dem 6. April, um 18 Uhr statt. Wer mitmachen möchte, sollte sich möglichst alle diese fünf Termine freihalten.

Katrin Wippich

VERSTORBEN SIND



21 LEKTIONEN FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT 13.02., 13.03. UND 27.03. UM 19 UHR, FERDINANDSTRASSE

Der Bücherwurm lädt zu einer neuen Leserunde ein. Yuval Noah Harari diskutiert in 21 Lektionen für das 21. Jahrhundert die globalen Herausforderungen unserer Zeit. Wie bewahren wir Freiheit und Gleichheit? Wie können wir noch moralisch handeln? Was geben wir unseren Kindern mit auf den Weg? Wir konzentrieren uns auf das Thema: Verzweiflung und Hoffnung, wobei die Religion eine entscheidende Rolle spielt. Wer hat Interesse, in die Diskussion mit einzusteigen?

Reiner Kuhn

TAXI

59. ÖKUMENISCHE ST.-ANSGAR-VESPER MONTAG, 3. FEBRUAR, 19 UHR, HAUPTKIRCHE ST.PETRI

Die St.-Ansgar-Vesper ist der älteste regelmäßig gefeierte ökumenische Gottesdienst in Hamburg. Seit 1965 feiern alle Kirchenfamilien an jedem 3. Februar diese ökumenische Vesper. Es ist der Todestag St.-Ansgars, des ersten Hamburger Bischofs (801-865 n.Chr.).

Es singen unterschiedliche Chöre. Ein Prediger aus der Ökumene legt das Wort aus.

Der Einzug ist ein farbenträchtiges liturgisches Schauspiel, das gerade reformierten Augen einen Vorgeschmack der Einheit in versöhnter Verschiedenheit liefert.

Im Nachklang der Vesper findet ein Empfang in der Kirche mit kleinem Imbiss statt, bei dem wir die ökumenische Begegnung fortsetzen. Herzliche Einladung!

Reiner Kuhn

WAS MACHT DIE KUNST? ILLUSION: TRAUM – IDENTITÄT – WIRKLICHKEIT DONNERSTAG, 06.03., 17 UHR, KUNSTHALLE

Die Kunsthalle befasst sich anhand von rund 150 Gemälden, Zeichnungen, Druckgrafiken, Fotografien, Skulpturen, Installationen und Videoarbeiten mit dem Thema Illusion.

Illusion ist weit mehr als Augentäuscherei. Die Exponate stammen aus unterschiedlichen Epochen. Sie spiegeln die Erscheinungsformen von Hyperrealismus, Realität, Fiktion, Traum, Verwandlung und Täuschung. Und so wird die Verlässlichkeit der eigenen Wahrnehmung und das eigene Bild der vermeintlichen Realität kritisch hinterfragt. Vor dem Hintergrund von Fake News und künstlicher Intelligenz ein hochaktuelles Unternehmen!

Um 16 Uhr treffen wir uns - wer mag - zum Kaffeetrinken im Gemeindezentrum Ferdinandstrasse. Ab 17 Uhr werden wir durch die Ausstellung geführt. Eintritt kostet 5 Euro. Ich bitte um Anmeldung im Büro!

Reiner Kuhn

THEATER MIT DER GEMEINDE: ENDSIEG VON ELFRIEDE JELINEK, 14. FEBRUAR, 20 UHR, SCHAUSPIELHAUS

Schnelles Theater: Kaum zwei Wochen nach Trumps Wahlsieg veröffentlicht Jelinek „Endsieg“. Dieses Stück ist ein politisch-poetisches Nachspiel zur Stunde, da die Krise der Demokratie tief sitzt. Es gehört sofort auf die Bühne. Jelinek versucht, die Mechanismen hinter Trumps Machgefüge offenzulegen. Das Stück wurde in zwei Wochen zusammengebaut. Die Presse lobt die Wucht der Aktualität und auch den Mut zum Unfertigen.

Karten sind im Büro für 23 € zu bestellen. Auf Anfrage wird ein Zuschuss gewährt. Wie gewohnt werden wir das Stück in geselliger Runde besprechen.

Reiner Kuhn

DIE BIBEL – DAS ZWEITE (NEUE) TESTAMENT

MITTWOCH, 19. FEBRUAR, 15 UHR,

FERDINANDSTRASSE 21

Nachdem wir uns ausführlich mit der Entstehung des Ersten Testaments beschäftigt haben, liegt es auf der Hand, nun auch über die Geschichte der Entstehung des Zweiten Testaments ins Gespräch zu kommen.

Wer hat wie, wann und warum entschieden, welche Schriften des Zweiten Testaments in die Bibel kommen? Fragen, denen wir auf den Grund gehen wollen.

Thomas Raape

TAXI

Einladung zur Gemeindeversammlung

Sonntag, 2. Februar 2025

Ferdinandstraße 21

Herzlich Willkommen um **11:00 Uhr**

- Gottesdienst
- Bericht aus der Arbeit des Kirchenrats
- Berichte aus den Ausschüssen
- Verschiedenes



Henner Kuhtz, Präses des Kirchenrates

GESPRÄCHSKREIS KIEL:

ARMUT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

SONNTAG, 23. MÄRZ, 16 UHR, KIEL

Christine Noack ist als Referentin für Ethik und Diakonie im Diakonischen Werk Schleswig-Holstein tätig. Sie hat uns Folgendes zu ihrem Impuls für unseren Gesprächskreis geschrieben: „Regelmäßig begegnet uns Armut im Alltag. Wie gehen wir persönlich und als Gemeinde damit um? Die Studie ‚Armut in Schleswig-Holstein‘ hat Menschen zu Wort kommen lassen, die eigene Erfahrungen mit Armut haben. Sie schildern eindrücklich, wie sie (gut gemeinte) Hilfe wahrnehmen, wie sie manchmal um ihre Würde ringen und wie sie sich eine gerechte Gesellschaft vorstellen.“

Frau Noack führt in das Thema ein, wir diskutieren Stellungnahmen und Konsequenzen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei mir!

Reiner Kuhn

CAFÉ AN DER PALMAILLE

MITTWOCHS, 15-17 UHR (BIS OSTERN) PALMAILLE 2

Das Café ist eröffnet. Kaffee und Kuchen stehen bereit. Spielbretter und Karten sind reichlich vorhanden. Und wer absolut nicht spielen will, kann gerne einfach nur sitzen und ins Gespräch kommen. Am 19.3. ist ein Diavortrag vorgesehen. Wer sich ansonsten mit Talent und Kunst einbringen will, ist ebenfalls herzlich willkommen!

Reiner Kuhn & Team



KUNST-BINGO

MITTWOCH, 26. MÄRZ, 15 UHR, FERDINANDSTRASSE 21

Nicht nur in Großbritannien, den USA und den Philippinen erfreut sich Bingo größter Beliebtheit. Auch in diesem Land und ganz besonders in der evangelisch-reformierten Kirche hält die Kunst des einfachen und manchmal schnellen Glücks – zumindest im Spiel – nun Einzug.

Dabei geht es natürlich nicht nur um Zahlen, sondern ganz besonders um Künstler:innen und ihre Werke. Die Gewinne machen reich – vielleicht nicht materiell, aber auf jeden Fall emotional und geistig: Kunstwerke.

Bingo rund um die Kunst! Jede und jeder ist eingeladen – Kunstexpertise ist keine Voraussetzung.

Gerhard Fiedler / Thomas Raape

TAXI

DIE MYSTERIEN VON TRAPANI

MITTWOCH, 19. MÄRZ, 15 UHR, PALMAILLE

Während meiner Sizilienreise habe ich u.a. auch die Misteri di Trapani besichtigen können. Zu Karfreitag werden die 20 Holzstatuen, die die Passion Jesu Christi darstellen, durch die Stadt getragen. Jede Darstellung stammt aus dem 17. Jahrhundert und wiegt über 100 Kilo. Alle 20 Figuren werden mit Blumen und Kerzen reich geschmückt und von jeweils mindestens zehn Männern, den Massari, getragen. Ausgangsort ist die Kirche Delle Anime Sante del Puglitorio. Jeweils ein Handwerk oder eine Gilde ist für eine der Holzstatuen verantwortlich.

Mich haben Frömmigkeit und Hintergrund der Prozession fasziniert. Wir schauen Figuren und biblischen Hintergrund der Prozession an und nehmen an dem sizilianischen Mysterium teil!

Reiner Kuhn

TAXI



EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHE IN HAMBURG

NEUE REIHE FÜR ALTE MUSIK

Ev.-ref. Kirche in Hamburg Palmaille 2

Freitag, 28. März 2025, 19:30 Uhr

PASSIONSKONZERT

mit barocken Kantaten und Liedern von
N. Hasse, G. Böhm, D. Buxtehude,
H.F. Biber, G.F. Händel u. a.

Carmen Callejas - Sopran

Thomas Pietsch - Barockvioline

Dagmar Lübking - Truhenerorgel, Orgel

**DIE 14. ORGEL- UND KULTURREISE
VOM 8.- 12. OKTOBER 2025**

wird uns nun schon zum dritten Mal nach Ostfriesland und anschließend nach Groningen führen. Wir fahren mit dem Bus nach Aurich, übernachten dort zwei Nächte in der uns schon bekannten Alten Kantorei/ Twardokus-Hotel und werden die durch Jürgen und Hendrik Ahrend restaurierten Orgeln - die gotische Orgel in Rysum und die Renaissance-Orgel in Uttum - kennenlernen. Anschließend setzen wir die Reise nach Groningen fort, übernachten im Schimmelpenninckhuis und werden dort die bedeutenden Schnitger-Orgeln in der Martinikerk und Aa-Kerk hören. Unterwegs werden uns Abstecher zu weiteren Schnitger-Orgeln wie Grasberg, Ganderkesee, Uithuizen, Noordbroek etc. führen.

Die Kosten lassen sich momentan noch nicht genau festlegen: Die Übernachtungskosten mit Frühstück betragen im DZ etwa 297.- €, im EZ 464.-€.

Dazu kommen die Fahrtkosten, Essen, Führungen, Kurtaxe und Eintritte usw.

Es gibt leider nur ein begrenztes Zimmerkontingent, daher sind die Restplätze bei Dagmar Lübking zu erfragen.

Holger Fink und Dagmar Lübking
dagmarluebking@googlemail.com
Tel. 04187- 4849784 und 0162 - 9184790

Fotos: Wikimedia



Orgel in Rysum



Orgel in Uttum

HO HO HOSSA UND DANKE- SCHÖN...

**AM 06.12.2024 KAM DER
NIKOLAUS AUCH ZU UNS
INS FERDI-HAUS.**

Aber er brachte nicht nur süße Sachen, die uns Freude machen, sondern schüttete gleich einen ganzen Sack voll Überraschungen aus, die uns eine super Weihnachtsfeier bescheren.

U.a. einen neuen Lichtervorhang für den Ju-

gendraum, zwei Mikrofone und alles, was man für einen gelungenen Karaokeabend braucht. Gott sei Dank war auch Thomas Raape im Geschenkpaket enthalten, der mit Engelsgeduld und Kompetenz alle Lampen, Stecker, Kabel und Geräte aufbaute, entwirrte und verkaubte. Als „Extragabe“ hatten wir in diesem Jahr auch noch Hendrik und Sara im Gepäck, die das erste Mal unsere Weihnachtsfeier bereicherten und überall mit anpackten.

Acht Leute hatten sich angemeldet zu unserer traditionellen Weihnachtsfeier mit Konfis und Teamern. 28 Leute aller Altersstufen sind am Ende gekommen. Schon bald war jede Singhemmung überwunden, und die Liederwunschliste wurde länger und länger. In

gemischten Teams wurde vier Stunden lang super gesungen und lauthals gegrölt, leise gesummt oder fröhlich eingestimmt. Es war die fröhlichste Weihnachtsfeier seit langem, und ich war dankbar für diesen Jahresabschluss.

Sowie für ein weiteres volles und ereignisreiches Jahr 2024, das nun bereits hinter uns liegt. Ob beim obligatorischen Schlittschuhhausflug zu Jahresbeginn, den ebenso traditionellen Ausflugstagen im März, zwei tollen KU- Freizeiten im Frühjahr, einer gelungenen Osterübernachtung oder der schönen Konfirmation, überall gab es so viele gute Begegnungen und einen sehr engagierten Einsatz unserer Teamer, ohne die das alles nicht möglich wäre.

Und es gab noch so viel mehr, was wir gemeinsam erleben durften. Die ausgebuchte Segelfreizeit im Mai mit Reiner Kuhn und vielen Kindern. Die 10-tägige Sommerjugendfreizeit in Ratzeburg mit 26 jungen Menschen. Dann das Ex und Hopp Ehrenamtlichen-Wochenende im Oktober mit unserem neuen A-Team 9, und dann folgten auch noch zwei volle, tolle Freizeiten auf Amrum im Herbst für Kinder und Konfis, sowie ein „duftes“ Krippenspiel der neuen Konfergruppe. Danke euch allen für euer Dabeisein und eure Unterstützung!

Wir haben, trotz zunehmender zeitlicher Belastung unsere Kinder und Jugendlichen und trotz des sehr großen Freizeit-Angebots in Hamburg, noch immer viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht, und sie haben uns reich beschenkt mit ihrer Lebendigkeit, ihrer Kreativität und ihrem En-





gagement. Auch mit vielen guten Gesprächen, die ich immer wieder mit euch haben darf. Auch dafür möchte euch allen Dank sagen!

Nun sind wir bereits gestartet in ein frisches, neues Jahr 2025. Es liegt erwartungsvoll vor uns und wie jedes Jahr wollen wir auf Schlittschuhkufen am 11.01. hineinschlittern. Wir haben in diesem Jahr zum ersten Mal seit 2021 wieder starke personelle Unterstützung für die Arbeit mit den jungen Menschen, durch Hendrik Meier, und das ist toll! Denn Vieles ist geplant und angedacht an Ausflügen, Freizeiten, Schulung der Teamer und Aktionen für alle und mit allen gemeinsam.

Ich freue mich darauf und bete dafür, dass wir auch am Ende dieses Jahres mit Freude und vielen schönen Erinnerungen zurückblicken können, um wieder zu sagen: "HoHoHossa, und wir sagen Dankeschön...!"

Eure Anne

EINLADUNG ZUR MUSIKALISCHEN FAMILIENSINGFREIZEIT

Vom 29. Mai - 1. Juni 2025 lädt die Evangelisch-reformierten Landeskirche wieder zu einer musikalischen Familiensingfreizeit im Kloster Frenswegen unter der Leitung von Dagmar Lübking, Hamburg, ein.

Das musikalische Programm ist offen für Eltern und Kinder, Großeltern und Enkelkinder, aber auch Einzelpersonen. Wir werden mit den Kindern und den Erwachsenen ein abwechslungsreiches Programm aus Kanons, Quodlibets, Abendliedern, mehr aus Günther Kretzschmars beliebtem „Chorliederlichem“ und Rhythmuslieder singen und spielen.

Der Höhepunkt wird nun tatsächlich in diesem Jahr eine kleine Orgel, ein „Organetto“, sein, das wir selbst zusammenbauen werden! Auch das Mitbringen von Instrumenten ist herzlich willkommen.

Die ungefähren Kosten für die Freizeit (Übernachtung mit Vollpension, incl. Energiekostenpauschale) betragen bei eigener An- und Abreise:

246.-€ für Erwachsene im DZ, EZ-Zuschlag 50.-€

210.-€ für Eltern im DZ

130.-€ für Kinder von 13-17 Jahren

90.-€ für Kinder von 8-12 Jahren

61.-€ für Kinder von 4-7 Jahren

Anmeldung bei Dagmar Lübking: 0162-9184790,
dagmarluebking@googlemail.com



Fotos: privat

ANMELDUNG NEUER KONFI-JAHRGANG

Nach den Sommerferien starten wir im September mit dem neuen Konfirmand:innen-Jahrgang (2025-2027). Aktuell sind wir dabei, unser Konzept für die Arbeit mit Konfirmand:innen zu überarbeiten, so dass noch nicht alle Details feststehen. Sicher ist aber, dass wir alle Jugendlichen, die im Jahr 2025 zwölf Jahre alt sind oder werden, herzlich einladen, dabei zu sein. Gemeinsam wollen wir den christlichen Glauben und unsere Kirchengemeinde entdecken, Fragen stellen und Antworten darauf suchen und das alles mit viel Spaß, tollen Freizeiten auf Amrum und in Bök und bestimmt auch wieder mit einer super Gruppe. Wir freuen uns auf euch!

Alle Jugendlichen im passenden Alter, deren Adressen wir haben, schreiben wir auch noch persönlich an.
Wenn Sie Ihr Kind anmelden möchten, melden Sie sich gerne in der Kanzlei!

Hendrik Meier

BUNTES KINDER-FERIEN- PROGRAMM

IN DER ZWEITEN FRÜHJAHRSGEHENDE FERIENWOCHE

In der zweiten Woche der Frühjahrsferien gibt es wieder ein buntes Programm für alle Kinder!

Wir treffen uns von Sonntag (16. März) bis Mittwoch (19. März) jeweils von ca. 12:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr. Am Sonntag wollen wir in der Eisarena in Planten un Blomen Eislaufen gehen, die weiteren Tage sind aktuell noch in der Planung. Es wird in jedem Fall ein tolles Programm geben.

Ihr könnt euch gerne für alle vier Tage anmelden, oder auch nur für einzelne Tage. Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid! Die jeweiligen Treffpunkte geben wir rechtzeitig bekannt.

Infos und Anmeldung bei
Pastor Hendrik Meier.

Foto: privat



Willkommen 2025! Wie jedes Jahr, so auch in diesem, schlitterten wir mit Teilnehmern aller Gruppen (Kinder, Konfis und Teamern) ins neue Jahr. Wenn das so prächtig wird wie das Wetter am 11.01., gibts nichts zu meckern. Auf ein frohes Neues.

Anne Kroll



**WAS LÄUFT IM FEBRUAR UND MÄRZ 2025
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**

DATUM	UHRZEIT	AKTIONEN	ORT
Sa.01.02.2025	11:00 -15:30	Basis-Schulung „Prävention“ mit Christopher Gessler Teilnahme für jugendliche u. erwachsene Teamer Anmeldung über A. Kroll, Jugendbüro	Ferdi 21
So. 02.02.2025	11:00	Fam. Go. Di. mit Angebot für Kinder. (Waffeln, Imbiss) im Anschluss Gemeindeversammlung.	Ferdi 21
Fr. 14.02.2025	19:30 - 22:30	Karaoke Bar mit Snacks + Cocktails (Hendrik/Sara)	Ferdi 21
Sa. 15.02.2025	14:00 - 18:00	Konfirmandentreff der Gruppen H. Meier + R. Kuhn	Ferdi 21
So. 02.03.2025	11:00	Fam. Go. Di. mit Angebot für Kinder. (Waffeln und Imbiss)	Ferdi 21
HH - Frühjahrsferien vom 07.03. 2025 – 21.03. 2025		FERIENPROGRAMM FÜR KINDER, KONFIS UND TEAMER	
		Teilnahme ist nur mit Anmeldung bis 25.02.bei Hendrik Meier möglich! Durchführung: H. Meier + Konfis + Teamer	
So. 16.03.2025	12:00 - 16:00	Schlittschuhlaufen	Planten un Blomen
Mo.17.03.2025	12:00 - 16:00	Programm nach Ansage	Treffpunkt n. Absprache
Di. 18.03.2025	12:00 - 16:00	Programm nach Ansage	Treffpunkt n. Absprache
Mi. 19.03.2025	12:00 - 16:00	Programm nach Ansage	Treffpunkt n. Absprache
Fr. 28.03.2025	19:30 - 22:30	Karaoke-Bar mit Snacks + Cocktails (Hendrik/Sara)	Ferdi 21
Sa. 29.03.2025	14:00 - 18:00	Konfirmandentreff der Gruppen H. Meier + R. Kuhn	Ferdi 21

JOHANNES DER TÄUFER

NACH MARKUS 1 UND 6

Wer Mächtigen die Wahrheit sagt,
wird oft zu Unrecht angeklagt,
wird kaltgestellt, mundtot gemacht
und gar nicht selten umgebracht.

Johannes, allgemein bekannt,
der Täufer wird er auch genannt:
Ein Mann, der Geld und Gut verschmäht,
lebt in der Wüste als Asket,

ist sehr gefragt, zieht Menschen an,
im Jordan tauft er jedermann.
Zur Umkehr mahnt er: „Es ist Zeit!
Gott naht mit Macht, seid ihr bereit?“

Sein Wort hat viele tief getroffen,
sie können auf Vergebung hoffen,
getauft, befreit, mit wachem Blick
gehn in ihr Leben sie zurück.

Weil er Herodes nicht hofiert,
den Ehebrecher kritisiert
als sittenlos und lasterhaft,
gerät er in Gefangenschaft.

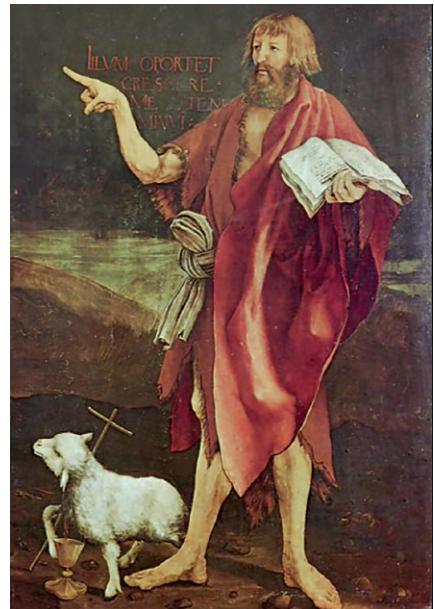
Verstummt ist, der mit Kraft und Mut
die Wahrheit spricht, das Rechte tut.
Mundtot gemacht, nicht auffindbar.
Am Ende köpft man ihn sogar.

Für Jesus ist das der Beginn
des Weges zu den Menschen hin.
Erst als Johannes nicht mehr spricht,
spricht er. So schweigt die Wahrheit nicht.

Johannes, Jesu Wegbereiter,
bleibt für uns alle Wegbegleiter.
Hat man ihm einst das Wort verwehrt,
ist er bei Gott doch hoch geehrt.

Ulrike Krumm

Matthias Grünewald
Ausschnitt Kreuzigung, Colmar 1516



IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg,
Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Redaktion: Ulrike Krumm (verantwortlich),
Esther Petersen, Thomas Raape

E-Mail: gemeindeblatt@erk-hamburg.de
Layout: www.artfishing.de
Herstellung: Druckerei Wulf, Hamburg
Papier: Circle Volume White, IGEPA